

Trockenschäden an Buchenbeständen im Wischberg – weitere Holzschläge geplant

Wie bereits vor einem Jahr kommuniziert, leidet der Wald, insbesondere die Buche, unter den Folgen der heissen und trockenen Sommer. Buchen, welche in den letzten Jahren bereits sichtbare Trockenschäden hatten, erholen sich davon nicht mehr. Die Folge davon ist, dass diese allmählich absterben. Um die Sicherheit der Waldbesucher möglichst aufrecht zu erhalten, sowie die Waldleistungen sicher zu stellen, wird auch in diesem Jahr ein grösserer Eingriff im Waldgebiet Wischberg notwendig sein. Nach Abschluss der Arbeiten werden neue, klimataugliche Baumarten gepflanzt.

Die Bürgergemeinde Ormalingen als Waldeigentümerin hat, in Absprache mit dem Forstdienst, beschlossen, dieses Jahr eine Fortsetzung des letztjährigen Holzschlages am Wischberg durchzuführen. Dazu wird südlich des letztjährigen Eingriffes ein weiterer stark geschädigter Waldbestand (4 Hektaren) weitgehend geräumt, und die entstehenden Freiflächen aktiv aufgeforstet.

Heute vorhandene, vitale Föhren und Eichen sollen beim Holzschlag wenn immer möglich erhalten bleiben. Ebenso sollen vorhandene Jungwaldflächen, innerhalb des Holzschlagperimeters, möglichst geschont werden. Wo aus sicherheitsrelevanten Aspekten möglich, sollen auch einzelne Altbuchen als stehendes Totholz belassen und ihrem natürlichen Zerfall überlassen werden.

Der Holzschlag wird starke Auswirkungen auf das heute gewohnte Wald- und Landschaftsbild haben. Der aus dem Eingriff resultierende starke Lichteinfall auf dem Waldboden ermöglicht, die heute stark buchenlastigen Bestände mit einheimischen, lichtbedürftigen und vor allem klimatauglichen Baumarten anzureichern. Damit soll für künftige Generationen das Fundament für einen artenreichen, zukunftsfähigen, ökologisch wertvollen und klimatauglichen Wald gelegt werden. Für die Aufforstung sind insgesamt rund 1700 Jungbäume vorgesehen. Dies aufgeteilt auf die Arten Traubeneiche, Stieleiche, Vogelkirsche, schneeballblättriger Ahorn und beigemischt die Linde, Elsbeere und Speierling. Die im Rahmen des Holzschlags belassenen Altbäume (Föhren, Eichen, ggf. weitere Arten) tragen mit ihren Samen ebenfalls zum zukunftsfähigen, artenreichen Wald bei. Es handelt sich dabei um Arten, die nach heutigem Stand des Wissens, gut mit dem voranschreitenden Klimawandel zurechtkommen werden.

Die Vorbereitungen für den Holzschlag sind angelaufen. **Der Holzschlag wird ab Mitte August 2025, durch einen Unternehmer, unter der Leitung des Zweckverbands Forstrevier Ergolzquelle, ausgeführt.** Während den Arbeiten kommt es zu Sperrungen der Waldwege. Anschliessend wird die Fläche für die Bepflanzung vorbereitet, ab November 2025 mit den oben erwähnten Baumarten bepflanzt und die Jungbäume mit geeigneten Massnahmen vor dem Frass durch das Wild (insb. Reh) geschützt.

Das Vorhaben ist mit dem Amt für Wald und Wild beider Basel abgesprochen. Da der Holzschlag in einem Naturschutzgebiet liegt, beteiligt sich die Abteilung Natur und Landschaft an den entstehenden Kosten.

Martin Schaub, Waldchef, Bürgergemeinde Ormalingen

Markus Lüdin, Revierförster Zweckverband Ergolzquelle